

Rosen, Tulpen, Nelken – alle Blumen welken

Ein Abenteuer für MIDGARD: Abenteuer 1880 von Christiane Spath

Illustration: Martin Spath – Fotografien: Ralf Emrich – Zierleiste: Aubrey Beardsley – Layout & PDF: Christian Hanisch
– Copyright © 2012 by Effing Flying Green Pig Press unter Lizenz des Verlags für F&SF-Spiele –

Das Abenteuer basiert auf der Kurzgeschichte „Der Thron der Lilie“ von Sandra Lüpkes in: *Radieschen von unten* (Krefeld : Leporello, 2006, Seite 84-102). Es spielt im Frühsommer 1883 am Niederrhein.
Der Plausibilitätsindex (s. www.midgard-1880.de bzw. STURM ÜBER ÄGYPTEN, S. 15) liegt bei **1/0/0/0**.

Zusammenfassung des Abenteuers

„Und dann, besonders nach dem Tod der Mutter, hatte die Sohnespflicht ihn tiefer und tiefer gedrückt. Er hatte nie eine Chance gehabt, das alles zu verlassen. Dabei hasste er diese grellen Farben der Blüten, der Geruch widerte ihn an, es kostete ihn Überwindung, die zarten Blätter nicht zwischen den Fingern zu zerreiben, bis sie zu filzigen Krümmeln wurden.“
„Der Thron der Lilie“

Straelen, eine kleine Ortschaft am Niederrhein, will ein Blumenfest mit Lilienkönigin feiern. Die größte Liliengärtnerei vor Ort, Peer ten Cate, soll den Festwagen stecken. Um seinem ungeliebten Vater eins auszuwischen und aus altem Hass, entwendet der Sohn, Claas ten Cate, in der Woche vor dem Fest die wertvollsten (blauen) Lilien aus der Gärtnerei und lässt es wie einen Diebstahl aussehen. Um das Fest nicht zu gefährden, kauft der Vater in den Niederlanden neue Lilien, die per Express-transport tatsächlich rechtzeitig in Straelen eintreffen. In seiner Verzweiflung bringt Claas ten Cate die gewählte Blumenkönigin um. Ihre Leiche wird am Tag vor dem Blumenfest aus dem Kanal gezogen und das Fest abgesagt. Nichtsdestotrotz lässt Peer ten Cate den Festwagen fertig stellen. In dem Gefühl, seinem Vater einfach nicht entkommen zu können, lenkt Claas ten Cate den fertigen Festwagen in einen nahen Weiher und bringt sich dabei selbst um.

Das Abenteuer ist recht kurz, Spielweltzeit zwei bis vier Tage, Spielzeit ca. zehn Stunden, je nachdem wie viele Extratouren und Ambiente aus-
gespielt werden.

Hinweise für die Spielleiterin

Da es unmöglich ist, vorherzusehen, welchen Weg die Spieler nehmen und wo sich die Abenteuerer wann befinden werden, sind lediglich die Schlüsselereignisse und die Hauptfiguren mit ihrem jeweiligen Wissen aufgeführt sowie einige wenige alternative Handlungsverläufe. Natürlich bevölkern wesentlich mehr Personen die Stadt, und mit großer Sicherheit werden die Spieler Personen ansprechen wollen oder sich zu Orten begeben, die hier nicht aufgeführt worden sind. In diesem Fall kann und sollte die Spielleiterin jede Freiheit nutzen, zu improvisieren und weitere Personen zu erfinden. Solange die aufgeführten Hauptpersonen nicht gänzlich anders handeln oder dargestellt werden besteht kaum die Gefahr grober Inkonsistenzen.

Gefragt ist detektivische Neugier, Fingerspitzengefühl und die Bereitschaft, sich auch dann für die Geschehnisse zu interessieren, wenn eigentlich die Behörden zuständig sind. Die Spielerfiguren sollten der Mittelschicht oder maximal dem niederen Adel angehören. Ein Erfolg im Sinne eines verhinderten Verbrechens oder überführten Täters ist nicht garantiert. Vermutlich werden die Spieler zwar die Tathergänge rekonstruieren können, aber ob sie dies rechtzeitig schaffen und verhindern können, dass sich Claas ten Cate seiner Strafe durch Selbstmord entzieht, ist fraglich.

Wann genau die Abenteuerer in Straelen eintreffen, bleibt der Spielleiterin überlassen. Bewährt hat sich Mittwochabend oder Donnerstag. Treffen die Abenteuerer früher ein gibt es wenig zu tun, später wird die Zeit für die Ermittlungen sehr knapp. Wenn es knapp sein *soll* oder aus anderen Gründen die Gruppe erst Freitag eintrifft, kann sie etwa zeitgleich mit der Lieferung violetter Lilien aus Amsterdam am Bahnhof ankommen und direkt in die Ereignisse um das Blumenfest hineingezogen werden. Allerdings besteht dann keine Chance mehr, den Mord zu verhindern.

Mögliche Motivationen, nach Straelen zu kommen

Journalist: Eine überregionale Zeitung oder ein spezielles Magazin für Gartenfreunde ist an einem Bericht über das erste Straelener Blumenfest interessiert. Alternativ kann ein Reporter auch auf eigene Faust hierher kommen und schreiben – ein Abnehmer findet sich schon.

Fotograf: Die Firma AgFa hat eine neue Möglichkeit der Farbaufnahmen für Reisefotoapparate entwickelt, und was wäre besser geeignet, als sie an einem so farbenfrohen Ereignis wie einem Blumenfest zu testen? Für die Unkosten dieses Feldtestes würde AgFa natürlich aufkommen, solange sie im Rahmen bleiben.

Ermittler: Peer ten Cate kann jemanden angeheuert haben, den Diebstahl seiner kostbaren Lilien aufzuklären. Auch wenn die Gemeindepolizisten nicht begeistert sind über die Einmischung von außen, haben sie auch nichts dagegen, da ten Cate den Detektiv ja aus eigener Tasche bezahlt.

Botaniker und Gartenfreunde wollen aus gut unterrichteten Kreisen von Peer ten Cates Erfolg bei der Züchtung einer rein blauen Lilie gehört haben sowie von dem Gerücht, er würde sie auf dem ersten Straelener Blumenfest präsentieren. Das sollte doch eine kleine Reise wert sein ...

Figuren, die am Niederrhein leben/arbeiten: Für ein größeres Ereignis wird Blumenschmuck in Mengen benötigt, die nur schwer in einem normalen Blumengeschäft zu bekommen sind. Da kommt doch ein Blumenfest gerade recht, um Kontakte mit Blumenlieferanten herzustellen.

Ungeeignet: Hochgestellte Personen (z.B. Adlige, bekannte Weltreisende oder Diplomaten) werden sich wohl kaum um die Geschicke einer unbedeutenden deutschen Kleinstadt kümmern. Angehörige der einfachen Schichten hingegen (z.B. Zirkusleute, Dirnen, offensichtlich arme Leute) werden Schwierigkeiten haben, Auskünfte zu bekommen.

Zeitleiste

1796	Jan ten Cate wird geboren.
1816	Jan ten Cate kommt nach Straelen und kauft dort eine verwaiste Gärtnerei.
1827	Peer ten Cate wird geboren.
1850	Peer ten Cate heiratet Agnes Emrich.
1852	Peer ten Cate übernimmt die väterliche Gärtnerei.
1853	Claas ten Cate wird geboren.
1855	Wilhem ten Cate wird geboren (stirbt als Kleinkind).
1856	Cornelis ten Cate wird geboren.
1857	Eine Totgeburt.
1861	Matthias ten Cate wird geboren (stirbt als Kleinkind).
1867 Januar:	Lilia ten Cate wird geboren, Agnes stirbt im Kindbett.
Mai:	Claas beginnt in Amsterdam seine Lehre bei Meister Cornelis Pannekoek.
1871 Mai:	Cornelis soll ebenfalls eine Gärtnerlehre beginnen und läuft weg.
Juni:	Claas fällt durch die Gesellenprüfung und tötet Susanna Sonnenhuis (Lilienmaid in Amsterdam).
1872	Claas besteht die Gesellenprüfung beim zweiten Anlauf.
1882 September:	Peer ten Cate schlägt im Gemeinderat vor, ein Blumenfest nach niederländischem Vorbild abzuhalten.
Dezember:	Die Idee wird angenommen, die Vorbereitungen beginnen.

Juni 1883: Blumenfest

Mittwoch

Morgens: Peer ten Cate stellt fest, dass in seine Gärtnerei eingebrochen wurde und sämtliche blaue Lilien sowie ein Teil seiner andersfarbigen Zucht Lilien fehlen.

Früher Nachmittag: Peer ten Cate telegraphiert nach Amsterdam und bestellt bei seinem Freund Pannekoek zwei Wagenladungen violetter Lilien, um das Fest zu retten.

Donnerstag

Früher Abend: Pannekoek bestätigt telegrafisch, dass die Lilien auf dem Weg sind und Freitagnachmittag eintreffen werden.

Abend: Claas lockt Johanna in die Gärtnerei und tötet sie

Nacht: Claas bringt Johanna aus der Stadt und wirft die Leiche in einen Kanal

Freitag

Im Laufe des Vormittags (bis spätestens 13.00 Uhr):

Die Leiche einer jungen Frau wird gefunden, in den Händen hält sie eine gebrochene weiße Lilie.

Im Laufe des Tages: Gerüchte laufen in der Stadt um, Johanna werde vermisst und eine Tote mit einer gebrochenen Madonnenlilie sei gefunden worden.

15.30-16.00 Uhr: Annegret Pannekoek ist mit der ersten Fuhre violetter Lilien auf der Chaussee vom Bahnhof nach Straelen unterwegs.

16.00 Uhr: Annegret kommt in der Gärtnerei an und erfährt von der toten Lilienmaid.

18.30 Uhr: Die Leiche ist eindeutig als Johanna Kröger identifiziert.

19.00 Uhr: Das Blumenfest wird offiziell abgesagt.

Später Nachmittag und früher Abend:

Annegret kann den Abenteurern begegnen. Claas ten Cate muss den Festwagen fertig stecken

Nacht: Claas fährt mit dem Festwagen zum Weiher und begeht Selbstmord.

Samstag

Morgens: Peer ten Cate vermisst den Festwagen.

Nachmittag: Nach einer großangelegten Suchaktion werden die Gespannpferde und die Wagenspuren in den Weiher gefunden

Früher Abend: Wagen und Leiche von Claas ten Cate werden aus dem See gezogen.

Vorgeschichte

„Straelen, Flecken im preuß. Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Geldern, unweit der Niers und an der Linie Venloo-Haltern der Preussischen Staatsbahn, hat eine kath. Kirche, Ölmühlen und (1885) 5928 meist kath. Einwohner.“

Meyers Konversationslexikon, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892

Straelen (gesprochen Straalen)

Eine Ortschaft von knapp 6000 Einwohnern; gelegen am Niederrhein, nahe der Grenze zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich der Niederlande, etwa zehn km vom Grenzort Venlo entfernt. Seit der frühen Neuzeit besitzt Straelen das offizielle Stadtrecht. Während der französischen Herrschaft 1789 bis 1814 wird dieses allerdings aberkannt. Seither bemüht sich die Gemeinde, das Stadtrecht wiederzuerlangen. Hartnäckig bezeichnen die Bürger das Gemeindehaus wie vor hundert Jahren als Rathaus und den Gemeinderat und dessen Vorsitzenden als Stadtrat bzw. Bürgermeister. Die Stadtmauer mit ihren neun Türmen ist von einem doppelten Wassergraben umgeben. Auch wenn die Anlagen mittlerweile völlig nutzlos sind, werden sie von den Einwohnern als städtische Attribute in Schuss gehalten. Auffälligstes Gebäude ist die katholische Stadtkirche St. Peter und Paul. Traditionell lebt Straelen vom Obst- und Gemüseanbau, der auf den Feldern rund um die Ortschaft betrieben wird, sowie von zwei Ölmühlen.

Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Hamburg – Venlo – Paris im Jahre 1875 kommt die (bisher nicht erfüllte) Hoffnung auf wirtschaftlichen Aufschwung und eine Erneuerung des Stadtstatus'. Immerhin hat Straelen einen eigenen Bahnhof, etwa drei Kilometer außerhalb der eigentlichen Ortschaft, was die Gemeindekasse ordentlich belastet. Die neueste Idee, der Gemeinde wieder mehr Bedeutung und Aufmerksamkeit zu verschaffen, ist ein Blumenfest mit Festumzug und Krönung einer Blumenkönigin. Durch die Nähe zur niederländischen Grenze spricht hier jeder Niederländisch mit einem Erfolgswert von mindestens **+6**; sämtliche eigens aufgeführten Hauptpersonen sprechen sowohl Deutsch als auch Niederländisch ausreichend gut, um sich problemlos unterhalten zu können – d.h. mit einem Erfolgswert von **+10**.

Amsterdam, 1871

Claas ten Cate, ältester Sohn von Peer ten Cate und zum Nachfolger des elterlichen Blumenbetriebs in Straelen bestimmt, hasst Pflanzen und alles, was mit ihnen zusammenhängt. Nichtsdestotrotz absolviert er gezwungenermaßen seine Gärtnerlehre bei Cornelis Pannekoek in Amsterdam. Der Widerwillen über den ungeliebten Beruf führte zu schlechter Arbeit und häufigem Ärger mit seinem Lehrmeister. Jeden anderen Lehrling hätte Pannekoek mit Sicherheit davon gejagt, aber aus Verbundenheit zu seinem alten Freund Peer ten Cate behält er den Jungen. Die Gesellenprüfung besteht Claas erst im zweiten Anlauf und auch da nur schlecht und recht. Pannekoek will ihn einfach nicht länger im Betrieb haben. Der erste Prüfungsversuch findet wie jedes Jahr vor dem Blumenfest statt, das normalerweise auch die öffentliche Lossprechung der Gesellen und Ausstellen ihrer Prüfungsarbeiten beinhaltet.



Nachdem Claas – wenig überraschend – durchgefallen ist, staucht ihn sein Meister gehörig zusammen und lässt ihn bis in die Nacht hinein am Festwagen arbeiten. Mit einer mächtigen Wut im Bauch macht sich Claas zu später Stunde zur Festwiese auf, wo die Gärtnerlehrlinge und zukünftigen Gesellen schon fröhlich am Feiern sind. Dort lernt er die diesjährige Lilienmaid, Susanna Sonnenhuis, kennen. Das betrunkene Mädchen lässt sich auf ein nächtliches Techtelmechtel mit Claas ein und bezahlt mit seinem Leben. Jahrelanger Hass und die neuerliche Demütigung der verpatzten Prüfung führen zu einer Kurzschlusshandlung. Ausgerechnet dieses etwas dümmliche, ständig kichernde Mädchen, das sich einfach so von ihm vögeln lässt, soll die zu Hause so vergötterte Lilie, die Blume der Unschuld darstellen? Für Claas zeigt sie vor allem deren Verlogenheit. Er erwürgt Susanna und wirft die Leiche in einen Kanal vor der Stadt.

Das Blumenfest findet statt, wenn auch mit großer Konfusion und ohne Lilienmaid. Pannekoek, der den Lilienwagen schmückt, hat große Ausgaben, ohne dass der Wagen dann zum Einsatz kommt. Ein herber Verlust an Ansehen und an Kundschaft in diesem Sommer sind die Folge. Erst drei Tage später zieht man die tote Susanna aus dem Kanal, Todesursache und Zeitpunkt können bei der aufgequollenen Wasserleiche nicht mehr festgestellt werden. Bemerkenswert ist, dass sie eine gebrochene Madonnenlilie in den Händen hält. Da die Aussagen der verhörten Gesellen widersprüchlich sind und kaum jemand überhaupt etwas zu sagen hat, wird der Fall als Unfall durch Trunkenheit zu den Akten gelegt.

Straelen, Gegenwart

Peer ten Cate, Besitzer einer großen Blumengärtnerei und angesehenes Gemeindemitglied, schlägt ein Jahr vor Handlungsbeginn im Stadtrat vor, ein Blumenfest nach dem Vorbild von Amsterdam zu veranstalten, um Straelen bekannt zu machen. Er braucht nicht lange auf die anderen Mitglieder einzureden – als er anbietet, den Festwagen aus eigener Kraft herzurichten, wenn ihm die Gemeinde das Material bezahlt, ist die Sache beschlossen. Ten Cate ist es auch, der die Lilie als Krönungsblume vorschlägt. Rosen haben schließlich auch andere, Tulpen sind zu eng mit den Niederlanden verbunden, Nelken als Symbol der Französischen Revolution auch unpassend ... aber Lilien! Lilien sind königliche Blumen, sie sind in vielen Farben und Formen vorhanden, so dass sie viel Spielraum für Gestaltungsmöglichkeiten lassen. Auch wenn den anderen Ratsmitgliedern klar ist, dass ten Cate die Lilie nicht ohne Hintergedanken an sein eigenes Geschäft durchzusetzen versucht, ist der Widerstand dagegen nicht sonderlich groß; schließlich werden auch die anderen Gärtnereien davon profitieren, wenn sich Straelen im Blumenexport profilieren kann. Lediglich bei der Wahl der ersten Lilienkönigin muss ten Cate eine Niederlage hinnehmen. Er hat natürlich an seine Tochter Lilia gedacht, wird jedoch überstimmt, so dass die Wahl auf Johanna Kröger, die Tochter seines größten Konkurrenten, fällt.

Bis kurz vor dem Fest läuft auch alles mehr oder weniger wie geplant, und ganz Straelen arbeitete an den letzten Details. Die Schaufenster werden entsprechend dekoriert, die Blumenkästen an Fenstern und öffentlichen Plätzen bepflanzt und alles erledigt, was es sonst noch zu tun gibt. Gespannt warten alle auf den Samstag, wenn der Festumzug beginnt und endlich der Festwagen der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Gerüchteweise soll der alte ten Cate ihn nicht nur mit Blumen schmücken, wie vereinbart, sondern etwas Besonderes vorhaben. Was genau das ist, weiß allerdings niemand.

Die Woche vor dem Fest

„Der ten Cate war ganz verzweifelt“, führte der Polizist aus. „Ich glaube, dem hätten sie besser die Kasse plündern können, statt seine Blümchen zu mopsen.“

„Der Thron der Lilie.“

Der Einbruch

Kurz vor dem Blumenfest, genauer gesagt: am Mittwochmorgen, stellt Peer ten Cate beim Betreten der Gärtnerei fest, dass eingebrochen wurde und seine wertvollsten Zuchtliilien, unter anderem sämtliche blaue, fehlen. Er alarmiert sofort die Polizei, deren Nachforschungen jedoch erfolglos bleiben. Niemand hat etwas gehört oder gesehen. Dies ist auch nicht unbedingt verwunderlich, da im Spätfrühling sowieso immer die arbeitsreichste Zeit des Jahres in der Gärtnerei ist. Durch die Vorbereitungen für das Blumenfest ist noch einmal Extraarbeit hinzu gekommen, so dass alle nach dem anstrengenden Tagewerk tief geschlafen haben. Auch in den umliegenden Häusern hat niemand etwas bemerkt.

In Wahrheit konnte sich der Einbrecher bestens aus. Es handelt sich um Claas ten Cate, der das Fest sabotieren und damit vor allem seinen Vater treffen will (siehe *Personen: Claas ten Cate*). Er warf sämtliches „Diebesgut“ in leere Säcke und schaffte diese mit einem Handkarren aus der Stadt, wo er sie zerstörte und den Pflanzenabfall verstreute.

Konkurrenz?

Sowohl für Peer ten Cate als auch für die Polizei (und vielleicht auch für die Spieler) liegt die Vermutung nahe, dass hier ein Konkurrent am Werk war, der ten Cate den Erfolg seiner Lilienzucht und eines eventuell gelungenen Blumenfestes missgönnt.

Zumindest in Lilienzüchtereisen ist das Gerücht umgegangen, dass ten Cate das Meisterstück gelungen sei, eine Lilie von tiefblauer Färbung zu züchten. Solche Lilien wären für einen anderen Gärtner oder einem Endverbraucher sehr viel Geld wert. Um so viele Lilien unbeschadet zu transportieren, hätte es aber sehr vieler kleiner oder mindestens zweier großer Fuhren bedurft, die bei einer nächtlichen Aktion mit großer Sicherheit irgend jemandem aufgefallen wären. Da Claas ten Cate aber die Pflanzen nicht sorgfältig verpackte, sondern einfach in Säcke warf, benötigte er für den Abtransport lediglich einen leichten Handkarren, der von allen überhört bzw. ignoriert wurde.

Ersatz der Lilien

Peer ten Cate trifft der Verlust seiner wertvollsten Lilien tief. Nicht allein wegen des wirtschaftlichen Schadens, auch weil die Lilienzucht sein Ein und Alles ist und die tiefblauen Lilien seinen bisher größten Erfolg darstellen. Dennoch versucht er zu retten, was zu retten ist. Jetzt um so mehr muss das Blumenfest stattfinden und den Verkauf der teuren Zierpflanzen ankurbeln. Peer ten Cate greift daher einen Großteil seiner Ersparnisse an und telegraphiert seinem alten Freund und Kollegen Cornelis Pannekoek nach Amsterdam, dass er innerhalb von zwei Tagen

eintausend violette Lilien braucht. Sie wären zwar nicht blau wie seine, würden es aber für den Festwagen auch tun.

Pannekoek schafft es tatsächlich, teilweise aus seiner eigenen Zucht, teilweise durch Ankauf aus anderen Gärtnereien, die gewünschten Pflanzen zu beschaffen und mit einem Expresszug nach Straelen zu schicken. Seine Tochter Annegret begleitet den Transport und sorgt dafür, dass die Pflanzen sachgemäß behandelt werden. Das Telegramm mit der erlösenden Nachricht erreicht die Gärtnerei ten Cate am frühen Donnerstagsabend. Ten Cate benötigt zwar keine tausend Lilien für den Wagen, aber er rechnet damit, dass einige unterwegs kaputt gehen. Zudem kann er die überschüssigen Pflanzen zwar nicht mit Gewinn, aber doch zum Einkaufspreis weiter verkaufen.

Der Mord

Diebstahl und Zerstörung der Lilien reichten offensichtlich nicht aus, um das Fest zu kippen oder wenigstens eine andere Blume als die Lilien von Claas ten Cates Vaters zur Festblume zu machen. Warum musste der auch auf die wahnsinnige Idee kommen, die verschwundenen Lilien aus eigener Tasche nachzukaufen? Claas hätte es nicht für möglich gehalten, dass sein Vater es tatsächlich schaffen würde, in so kurzer Zeit Ersatz zu beschaffen. Ausgerechnet bei Pannekoek, seinem alten Lehrmeister, der ihn damals so schikaniert hat!

Pannekoek hat versprochen, genügend Lilien zu besorgen und rechtzeitig zu verschicken, und Annegret, die plumpe, unattraktive Annegret, bringt die Lilien nach Straelen. Claas muss das verhindern! Keine Lilienkönigin – kein Fest – kein Aufschwung der Gärtnerei. Claas lauert Johanna Kröger, der Lilienkönigin, am Donnerstagsabend auf und bittet sie, mit zur Gärtnerei zu kommen, angeblickt um auf dem Festwagen Probe zu sitzen, bevor die Blumen gesteckt werden. In der Stille der leeren Gärtnerei erwürgt er das Mädchen und wirft ihre Leiche – wie vor zwölf Jahren die Leiche von Susanna Sonnenhuis – in einen Kanal.

Fund der Leiche und Untersuchung

Kommen die Abenteurer im Laufe des Freitagvormittags nach Straelen oder sind sie aus irgendwelchen Gründen um diese Zeit in der näheren Umgebung von Straelen unterwegs, entdecken sie die Leiche einer jungen Frau in einem Kanal. Nötig ist dies allerdings nicht, sie wird in jedem Fall im Laufe des späten Freitagvormittags von einer Nichtspielerfigur entdeckt. Das Gerücht des Leichenfundes macht in Straelen rasch die Runde. Allerdings wird erst gegen Abend offiziell klar, dass es sich bei der Toten um Johanna Kröger, die gewählte Lilienkönigin, handelt. Die Leiche ist durch das Würgen aufgequollen und durch Wasser und Schlamm völlig verdeckt. Auch der Finder der Leiche kann sie nicht auf den ersten Blick identifizieren. Bemerkenswert ist die abgeknickte Madonnenlilie, die sie in ihren gefalteten Händen hält.

Hätte man bei einer unbekanntem Fremden das Blumenfest vielleicht dennoch stattfinden lassen können, ist mit dieser Neuigkeit das Aus besiegelt. Derart pietätlos wäre niemand in Straelen.

Haben die Abenteurer es geschafft, sich gut mit der Straelener Polizei zu stellen und entweder die Leiche gefunden oder sachdienliche Hinweise zur Aufklärung der merkwürdigen Ereignisse der letzten Tage gegeben, können sie – die entsprechenden Hintergründe und Fertigkeiten vor-



ausgesetzt – an der Obduktion (Dauer: drei Stunden) teilnehmen oder Einsicht in den Obduktionsbefund erhalten. In ersterem Fall hilft jeweils ein erfolgreicher Wurf auf **Gerichtsmedizin**, um festzustellen, dass die Tote

- nicht ertrunken ist;
- Würgemale am Hals aufweist;
- wenig Kampfspuren wie blaue Flecken oder Schürfwunden zu finden sind, sie den Mörder also zumindest gekannt (haben muss) und relativ dicht an sich herangelassen haben muss, so dass es für eine Gegenwehr im Moment des Angriffs schon zu spät war;
- der Tod vor 12 bis 24 Stunden eintrat.

Alternativen

Sollten die Abenteurer, aus welchen Gründen auch immer, die Gärtnerei überwachen, ohne selbst gesehen zu werden, beobachten sie, wie Claas und Johanna in die Dämmerung hineingehen. Vom Moment des Betretens der Gärtnerei an dauert es rund eine Dreiviertelstunde, bis Johanna tot ist. Betreten die Abenteurer in dieser Zeit ebenfalls die Gärtnerei, bestehen gute Chancen, Claas auf frischer Tat zu ertappen und Johanna noch zu retten. Claas würde dann wegen versuchten Mordes zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. Der Mord vor zwölf Jahren in Amsterdam bliebe aber weiterhin im Dunkeln, da Annegret die Details fehlen, um den versuchten Mord hier mit dem Tod der Lilienmaid vor zwölf Jahren in Verbindung zu bringen.

Sollte Claas mit einem erfolgreichen **EW:Sehen** bemerkt haben, dass die Gärtnerei überwacht wird, lässt er den Plan fallen. Johanna ist damit vor ihm sicher, und der Freitag verläuft, abgesehen von der Lieferung der frischen Lilien (siehe *Lilienexpress*), ereignislos. Als nächstes erfolgt dann der Selbstmord von Claas (siehe *Selbstmord* und *Das Ende (3)*), der Abschnitt *Unverhofftes Zusammentreffen* entfällt.

Intensive Untersuchungen wie Gifttests, Analyse der Erdpartikel unter den Fingernägeln, etc. sind mit den in Straelen vorhandenen Mitteln nicht zu bewerkstelligen.

Lilienexpress

Sind die Abenteurer im Laufe des Freitagnachmittags auf der Chaussee von Straelen zum Bahnhof unterwegs (z. B. weil sie gerade erst ankommen oder eine Landpartie machen), fällt ihnen ein Lastenfuhrwerk auf, das in halsbrecherischem Tempo die Straße entlang kommt. Man mag seinen Augen nicht trauen, aber sitzt da tatsächlich eine Frau auf dem Kutschbock und treibt die Pferde, die sicher ein ruhigeres Tempo gewohnt sind, zu solcher Eile? Etwas später passiert ein zweiter Wagen die Straße, wenn auch mit wesentlich gesitteterer Geschwindigkeit. Auf beiden Wagen ist die Aufschrift *Gärtnerei ten Cate* zu lesen. Hier sind zwei Männer auf dem Kutschbock. Während man sich dem ersten Wagen besser nicht in den Weg stellt, kann der zweite durchaus angehalten werden, auch wenn der Kutscher (Geselle von ten Cate, sein Beifahrer ist der Lehrling der Gärtnerei) unwirsch erklärt, sie hätten es eilig. Beide Wagen transportieren, abgedeckt durch Planen, unzählige Körbe mit violetten Lilien, frisch aus Amsterdam, und sind unterwegs zur Gärtnerei ten Cate. Die Lilien befinden sich in einfachen, mit Erde gefüllten Holzkisten. Es handelt sich um komplette Pflanzen, keine Schnittblumen.

Den Fuhrwerken kann man auch in Straelen begegnen. Hier ist zwar der erste Wagen nicht ganz so rasant unterwegs, aber immer noch deutlich schneller, als man normalerweise über das Kopfsteinpflaster holpern würde. Er kommt gegen 16 Uhr in der Gärtnerei ten Cate an. Hier hat man dann, wenn man denn in der Nähe ist, eine Chance, die Frau auf dem Kutschbock näher in Augenschein zu nehmen (siehe *Personen: Annegret Pannekoek*). Nach einem kurzen Wortwechsel mit Peer ten Cate beginnen beide damit, den Wagen abzuladen und die Lilienkörbe in die Gärtnerei zu tragen.

Unverhoffter Zusammenstoß

Am Freitagnachmittag können die Abenteurer bei einem Gang durch die Stadt oder wiederum auf der Chaussee noch einmal Annegret Pannekoek begegnen. Zu Fuß unterwegs, hat sie es diesmal gar nicht mehr so eilig;

Das Gespräch

Sind die Spielerfiguren gerade in der Gärtnerei oder in unmittelbarer Nähe auf der Straße, können sie unter Umständen das Gespräch verfolgen. Folgende Informationsmöglichkeiten sind denkbar:

- in Sichtweite ein **EW:Lippenlesen** (je nach Standort nur einer beiden Gesprächspartner sichtbar);
- auf der Straße direkt vor der Gärtnerei ein **EW-4:Hören**;
- in der Gärtnerei ein **EW:Hören**;
- direkt im Hof der Gärtnerei **kein EW** nötig.

Im Erfolgsfall erhalten die Abenteurer folgende Informationen:

- Annegret begrüßt Peer und spricht ihm ihr Mitgefühl bezüglich des Diebstahls aus. Außerdem erkundigt sie sich, ob es schon Erkenntnisse gibt.
- Peer begrüßt sie zwar freundlich, scheint aber etwas verlegen zu sein und nicht so recht zu wissen, was er sagen soll.
- Annegret fragt etwas besorgt, ob das Telegramm eine Null zu viel gehabt hätte und er eigentlich nur hundert Lilien wollte.
- Peer meint, die Bestellung sei schon so richtig gewesen, dass aber das Blumenfest jetzt endgültig vorbei sei, da man nicht feiern könne, wenn doch die Lilienkönigin ermordet wurde.
- Beide schweigen einen Augenblick betroffen, dann meint Peer, dass es wohl nichts hilft, der Festwagen müsse fertig gesteckt werden. Er beginnt dann mit dem Abladen des Wagens.



sie scheint eher in Gedanken versunken und läuft im Zweifelsfall einfach in die Abenteuer hinein. Aufmerksam geworden, entschuldigt sie sich in weichem, niederländisch gefärbtem Deutsch und setzt, wenn man sie nicht aufhält, ihren Weg fort. Stellt man ihr jedoch Fragen, so antwortet sie bereitwillig (siehe *Personen: Annegret Pannekoek*).

Später am Abend kann man sie noch einmal treffen, diesmal auf dem Rückweg vom Bahnhof nach Straelen. Vor lauter Grübeln unterwegs hat sie ihren Zug zurück nach Amsterdam verpasst und will nun die Nacht bei ten Cates verbringen und am Samstag zurück fahren.

Die Begegnungen sind so dicht gesät, da Annegret als einzige Person über die Geschehnisse vor zwölf Jahren in Amsterdam berichten und somit die Hinweise auf die Verbindung zwischen beiden Morden geben kann.

Selbstmord

Auch nachdem die Neuigkeit von der Toten die Runde gemacht hat und Claas seinem Vater gegenüber verlauten lässt, „*nun könne man ja mit dem Wagen aufhören, da mit einer toten Lilienkönigin keiner feiern würde*“, besteht Peer ten Cate auf der Fertigstellung des Blumenbildes. Claas bricht endgültig zusammen. Er begreift, dass er niemals von seinem Vater los kommen wird, dass er nicht die Kraft hat, sich gegen ihn durchzusetzen, und nicht den Mut, einfach wegzugehen. In der Nacht von Freitag auf Samstag fährt Claas den Festwagen zu einem nahegelegenen Weiher, schirrt die Pferde aus und stellt den Wagen, mit Bremsklötzen gesichert, an den Abhang. Anschließend klettert er selbst auf den Thron und bindet sich dort so gut es geht fest, bevor er mit Hilfe zweier Seile die Bremsklötze wegzieht und den Wagen in den Weiher rollen lässt.

Auf dem Weg dorthin wird Claas innerhalb des Stadtgebietes von mehreren Personen gesehen, allerdings fragt ihn niemand, was er vorhat. Jeder ist mit seinen eigenen Gedanken zu dem abgesagten Blumenfest beschäftigt. Einige vermuten, Claas wolle den Wagen lieber im Dunkeln aus der Stadt und zu den außerhalb gelegenen Flächen der Gärtnerei bringen.

Personen

„*Und woher wußte ten Cate von der Sache? Ich meine, dass es eine Leiche gab, ließ sich kaum verheimlichen, aber dass es sich um Johanna Kröger gehandelt hat, können nur die wenigsten gewusst haben.*“

„Der Thron der Lilie“

Peer ten Cate – Vater

Von seinem Vater Jan ten Cate übernahm Peer die Gärtnerei. Er ist ein hochgewachsener schlanker Mann in den Fünfzigern, der sein Leben lang hart gearbeitet hat. Streng und äußerst diszipliniert, macht er für alles detaillierte Pläne, die er unbedingt zu Ende bringt. Perfektionistisch treibt er seine Mitarbeiter, in erster Linie Claas, aber auch den jeweiligen Lehrling und den Gesellen, unerbittlich an. Während die letzteren meist das Beste aus der Situation machen und den Meister einfach überhören – wenn es geht –, bringt der alte Mann den Sohn mit seiner Art regelmäßig zur Weißglut.

Peer liebt seine Gärtnerei und die Lilienzucht über alles. Sein ganzer Stolz ist der neueste Züchterfolg. Er hat es geschafft, eine stabile Linie blauer Lilien zu kultivieren. Das Geschäft weiter auszubauen, ist sein erklärtes Ziel. Selbstverständlich wird sein Sohn den Familienbetrieb übernehmen und in dritter Generation weiter führen. Fast ebenso sehr wie die Lilien liebt er seine Tochter Lilia, aber ohne sie zu verziehen. Sein zweiter Sohn, Cornelis, existiert für ihn nicht mehr, seit dieser sich weigerte, die ihm zuge dachte Rolle in den väterlichen Plänen auszufüllen.

Das Blumenfest will Peer ten Cate unbedingt; im Stadtrat war er Anstoß und treibende Kraft, er hat die Lilie als Festblume durchgesetzt. Der Einbruch in die Gärtnerei hat ihn zwar erschüttert, aber das Fest soll auf jeden Fall stattfinden, daher hat er auf eigenen Kosten neue Lilien bei seinem alten Freund Pannekoek bestellt (siehe *Ersatz der Lilien und Lilienexpress*). Selbst als die tote Lilienkönigin Johanna Kröger im Kanal gefunden und identifiziert wird und somit das Blumenfest abgesagt werden muss, will er den Festwagen stur von seinen Angestellten fertig stellen lassen. „*Ich hab ihn geplant und das ganze Jahr dafür gearbeitet, jetzt will ich ihn auch vollendet sehen.*“

Auf Fragen antwortet er wahrheitsgemäß, aber nicht sehr ausführlich – er hat genug zu arbeiten. Sind nicht gerade Polizisten (oder, falls dieser Einstieg gewählt wurde, von ihm beauftragte Detektive) die Fragenden, reagiert er sehr zurückhaltend. Es geht schließlich niemanden etwas an, was in seiner Gärtnerei passiert! Reporter und Fotografen, die glaubhaft versichern können, einen positiven Bericht über Straelen und die Gärtnerei ten Cate zu veröffentlichen, haben dagegen gute Chancen, zumindest Zutritt zur Gärtnerei zu bekommen und sich dort mehr oder weniger unauffällig umzusehen. Dabei werden sie allerdings von einem Angestellten begleitet, schon allein, damit sie nicht aus Versehen die Pflanzen und Gerätschaften beschädigen.

Bemerkenswert ist, dass er bereits am Nachmittag, als Annegret mit den Lilien kommt (siehe *Lilienexpress*), weiß, dass Johanna Kröger tot aufgefunden wurde. Eigentlich kann das zu diesem Zeitpunkt außer der Polizei und dem Mörder niemand wissen, da die Leiche nicht auf den ersten Blick oder durch zufällige Passanten identifiziert werden kann. Auch die Polizei hat zunächst nachgeforscht, ob Johanna nicht vielleicht doch noch am Leben ist und es sich bei der Toten nur um eine ähnlich aussehende Person handelt.

Peer hat es von Claas erfahren, der, als die Nachricht eines Leichenfundes in Straelen die Runde machte, zu seinem Vater meint „*jetzt bräuchte man den Wagen doch nicht mehr fertig stellen, wo es keine Lilienkönigin mehr gäbe*“. Allerdings erinnert sich Peer nicht mehr, dass Claas ihm diese Detailinformation gegeben hatte, da mehrere Personen im Laufe des Nachmittags in die Gärtnerei kamen und die allgemeine bekannte Neuigkeit eines Leichenfundes verkündeten.

Claas ten Cate – Sohn

Der älteste Sohn von Peer ten Cate, ca. dreißig Jahre alt, soll wie sein Vater und sein Großvater zuvor die Gärtnerei führen. Äußerlich seinem Vater sehr ähnlich, könnte er von seinem Wesen und seinen Interessen nicht unterschiedlicher sein. Claas hasst die grellen Farben der Pflanzen, er setzt den Geruch von Erde mit Moder und Fäulnis gleich. Das ständige „*sei vorsichtig mit den Pflanzen*“ seines Vaters hat eine ohnmächtige Wut in ihm angestaut. Claas hat das dringende Bedürfnis, die Schwachen (Pflanzen) zu zerstören, möchte sie mit den eigenen Händen ausreißen,

die zarten Blätter zerfetzen und zwischen den Fingern zerreiben. Ganz besonders sind ihm Lilien zuwider, schlicht weil sein Vater sie vergöttert. Claas ist eher ein Bastler, mit allen mechanischen Dingen kommt er gut zurecht. Er hatte aber niemals die Stärke, seinem Vater zu sagen, dass er den Betrieb nicht übernehmen wolle.

Vor zwölf Jahren, während seiner Lehrzeit in Amsterdam, tötete er im Affekt die damalige Lilienmaid Susanna Sonnenhuis, was indirekt seinem Lehrmeister erhebliche Verluste an Umsatz und gesellschaftlichem Ansehen eintrug (siehe *Amsterdam, 1871*). Als sein Vater auch hier in Straelen ein Blumenfest etablieren will, um der Ortschaft im Allgemeinen und der eigenen Gärtnerei im Besonderen einen Aufschwung zu beschern, versucht Claas dies mit allen Mitteln zu verhindern (siehe *Der Einbruch* und *Der Mord*).

Seinen Vater hasst und fürchtet Claas. Dessen bestimmende Art, allen und jedem Vorschriften zu machen, treibt ihn in den Wahnsinn. Zu seiner jüngeren Schwester Lilia hat er ein gespaltenes Verhältnis. Einerseits ist sie die Einzige, die die Tyrannei des Vaters im Zaum hält, andererseits macht Claas sie in gewisser Weise für den Tod der Mutter verantwortlich. Seinen jüngeren Bruder Cornelis beneidet er; er wünscht sich, er hätte ebenfalls den Mut, einfach zu gehen.

Bei einer einfachen Befragung spielt Claas den höflichen, aber wortkargen und sehr beschäftigten Mann. Zu dem Einbruch kann er nichts sagen; er sei früh schlafen gegangen, jetzt im späten Frühjahr und so kurz vor dem Fest sei schließlich eine Menge Arbeit zu bewältigen. Auf die tote Lilienmaid in Amsterdam angesprochen, gibt er zunächst vor, sich nicht erinnern zu können. Erst wenn darauf gedrängt wird, dass die Ereignisse zu seiner Lehrzeit stattgefunden haben müssen oder einige Details kommen „fällt es ihm wieder ein“. Das ist dann alles „lange her“.

Claas ten Cate

St	Gs	Gw	Ko	In	mT	Wk	Sb	pA	Au
62	62	58	72	63	10	40	82	31	68

LP	AP	B	RK	SchB	Sechster Sinn	Riechen
14	18	22	0	+2	+0	+10

Gärtnermesser (Dolch)+6 (1W6+1), Raufen+6 (1W6-2)

Abwehr+12, Ausweichen+12

Allgemeinbildung+8, Gespann fahren+15, Kunstverständnis+8, Mechanik+10, Pflanzkunde+12, Schauspielern+10*

Deutsch +12/12, Niederländisch +11/11

* Gegen *Verhören* hat er einen Erfolgswert von +12 auf seinen Widerstandswurf (Wk/10, Bonus von +8, da er aufgehängt würde, wenn der/die Morde ans Licht kommen). Setzen die Abenteurer ihn massiv unter Druck und/oder konfrontieren sie ihn mit belastenden Fakten, können sie Bonusse auf ihre **EW:Verhören** erhalten.

Wird er massiv unter Druck gesetzt oder im letzten Moment am Weiher gestellt, bricht er zusammen und gibt beide Taten zu.

Lilia ten Cate – Tochter

Das jüngste noch lebende Kind von Peer ten Cate, seine einzige Tochter, ist ein ruhiges, hübsches Mädchen, dessen Mutter bei ihrer Geburt gestorben ist. Sechzehn Jahre alt, ist sie der Liebling des Vaters, der sein Mädchen wie eine menschliche Lilie verwöhnt. Das bedeutet allerdings nicht, dass Lilia alles darf – im Gegenteil, ihr Vater hat ein strenges Auge auf alles, was sie tut. Sie leidet unter der ewigen Anspannung im Haus und bemüht sich um einen Ausgleich. Mittlerweile führt sie den Haushalt ten Cate. In der Hochsaison arbeitet sie tagsüber im Blumengeschäft, vor allem beim Verkauf, aber auch bei allem, was sonst anfällt.

Zum Einbruch kann sie nichts sagen, da sie in ihrer Kammer geschlafen hat. Auf sonstige Fragen antwortet sie wahrheitsgemäß, aber sie ist keine Klatschtante.

Am Donnerstagabend war sie bei einer Tante (Schwester ihrer Mutter), um bei den Arbeiten am Festschmuck des Hauses zu helfen. Dort hat sie auch übernachtet; am Freitagmorgen ist sie sehr zeitig nach Hause gekommen, um den Männern das Frühstück zu machen.

Mit einem gelungenen **EW:Sehen** fällt ein Amulett auf, das Lilia trägt. Es ist etwa zehn Zentimeter groß, in Form eines elfenbeinfarbenen Pferdekopfes mit Einschüben aus blau glasierten Tonsplittern. Darauf angesprochen erzählt sie, dass sie es von ihrer verstorbenen Mutter geerbt hat. Es lässt sich auf das späte achtzehnte Jahrhundert datieren, ist also etwa neunzig Jahre alt.



Annegret Pannekoek – Lilienlieferantin

Die große, kräftige Frau kann gut zupacken und ist nicht auf den Mund gefallen. Ende zwanzig und somit etwa im selben Alter wie Claas ten Cate, ist sie die Tochter von Cornelis Pannekoek, eines Freundes Peer ten Cates. Sie und Claas kennen sich aus seiner Lehrzeit in Amsterdam, wo beide gut miteinander auskamen. Annegret hatte sich damals Hoffnungen auf eine Heirat mit Claas gemacht, der sie aber am Ende seiner Lehrzeit kalt abservierte. Sie trägt ihm die Geschichte allerdings nicht nach. Mit beiden Füßen fest auf der Erde stehend, ist sie mittlerweile glücklich, nicht an einen Mann gebunden zu sein, sondern in der väterlichen Gärtnerei zu arbeiten und dort auch Verantwortung zu haben.

Fragt man sie, was sie denn so eilig in Straelen zu schaffen gehabt habe, antwortet sie wahrheitsgemäß, dass sie für den Freund und Geschäftspartner ihres Vaters eine umfangreiche Ladung violetter Lilien, genauer gesagt: eintausend Stück, von Amsterdam hierher gebracht hat.

Als Annegret von Peer ten Cate hört, dass die zur Lilienkönigin von Straelen gekürte Johanna Kröger tot im Kanal aufgefunden worden ist, mit einer gebrochenen Madonnenlilie in den Händen, kommt sie ins Grübeln. Nach einer Weile fällt ihr auch wieder ein, warum ihr diese Geschichte so bekannt vorkommt. Sie hat sie schon einmal erlebt, als sie selbst, zwar nicht offiziell, aber doch recht praktisch, im Betrieb ihres Vaters das Gärtnerhandwerk erlernte. Die damalige Lilienmaid von Amsterdam, Susanna Sonnenhuis, war am Tag des Blumenfestes verschwunden, so dass der Umzug ohne den Lilienwagen stattfand, den ihr Vater geschmückt hatte. Die finanziellen Einbußen, die die Gärtnerei durch die fehlende Werbung erlitt, waren beträchtlich. Annegret weiß zudem noch, dass die tote Susanna einige Tage nach dem Fest tot in einem Kanal, etwas außerhalb der Stadt, gefunden worden war, ebenfalls mit einer gebrochenen weißen Lilie in den Händen. Der Tod wurde niemals vollständig aufgeklärt. Warum, weiß sie allerdings nicht.

Spricht man sie darauf an, was sie denn so gedankenverloren unterwegs sein lässt, erzählt sie, anfangs zögerlich, die Geschichte. So ungefähr zwölf oder dreizehn Jahre müsse das jetzt her sein.

Kommen die Abenteurer nicht von selbst darauf, schlägt Annegret vor, auch Claas ten Cate zu fragen, der damals seine Lehre bei ihrem Vater absolvierte, ob er sich noch an die Geschichte erinnere.

Annegret kann eigentlich nicht wissen, dass es sich bei der gefundenen Leiche um Johanna Kröger handelt. Das kann nur der Mörder wissen.

Die Bestätigung von Annegrets Erzählung

Möglicherweise wollen die Abenteurer Annegrets Erinnerungen an die Ereignisse in Amsterdam vor zwölf Jahren überprüfen. In Straelen befindet sich ein Postamt mit Telegrafestation. Von hier aus kann man z. B. das Amsterdamer Stadtarchiv um Informationen über den Vorfall bitten; allerdings würden Suche und Rückantwort mehrere Tage dauern. Auch hier ist es sehr hilfreich, falls die Abenteurer sich mit der Straelener Polizei gut gestellt haben oder aus früheren Abenteuern Verbindungen zur Amsterdamer Polizei haben. Über diese bekommt man sehr viel schneller und sehr viel gründlicher Auskunft. Die Polizeiangaben bestätigen Annegrets Geschichte in allen Punkten.

Annegret war zur Tatzeit aber noch in Amsterdam. Sie hat diese Information von Peer ten Cate (siehe *Personen: Peer ten Cate* bzw. den Kasten *Das Gespräch*)

Johanna Kröger – (tote) Lilienkönigin von Straelen

Blond, bildhübsch, schlank, helle Haut – so zumindest sah die sechzehnjährige Johanna zu Lebzeiten aus. Aus genau diesem Grund ist sie auch zur ersten Lilienkönigin von Straelen auserkoren worden. Die Tochter von Wilhelm Kröger hat sich durchaus etwas darauf eingeildet, dass die Wahl ausgerechnet auf sie fiel. Allerdings war sie, im Gegensatz zu Susanna Sonnenhuis, nicht leichtlebig. Sie wusste genau, dass dieser Ruhm nur sehr begrenzt sein würde und sie, wie alle guten Handwerkertöchter, einen Handwerker oder Bürgersohn heiraten und in Straelen oder einem Nachbarort alt werden würde.

Wenn die Abenteurer sie nicht retten können (siehe *Der Mord*), ist sie jetzt nur noch eine schlammverschmierte Leiche mit aufgequollenen Gesichtszügen, die man aus einem der Kanäle um Straelen gezogen hat. Zu diesem Zeitpunkt ist sie laut Leichenbeschauer zwölf bis 24 Stunden tot. Allerdings kann durch geduldiges Herumfragen – wenn die Abenteurer dies nicht übernehmen, tut es die Polizei – ermittelt werden, dass Johanna am Donnerstagabend noch von verschiedenen Personen gesehen wurde. Die letztes war ihre Mutter, der sie sagte, sie würde zu einer Freundin gehen, um mit ihr an dem Festkleid zu nähen. Dort kam sie allerdings nicht an.

Susanna Sonnenhuis – Lilienmaid von Amsterdam

Vor zwölf Jahren zur Lilienmaid des Amsterdamer Blumenfestes gewählt, galt das hübsche Mädchen unter den Gärtnerlehrlingen als etwas dümmlich und leicht zu haben. Sie bildete sich unendlich viel auf ihre Wahl zur Lilienmaid ein, obwohl beim Amsterdamer Blumenfest traditionell die Tulpenkönigin den ersten Rang einnimmt und die anderen Blumen ihre Maiden sind. Susanna tat so, als würde sie demnächst zu den feinen Damen der Gesellschaft gehören, nach Paris fahren und berühmt werden. Auf dem Fest am Vorabend des Blumenfestes traf sie den verbitterten Claas, der auf der Suche nach Alkohol und Ablenkung die Nacht mit ihr verbrachte und seine angestaute Wut an dem betrunkenen und willigen Mädchen ausließ (siehe *Amsterdam, 1871*). Die Verwirrung war enorm, als Susanna am Tag des Blumenfestes nicht auftauchte, so dass der Festumzug ausnahmsweise ohne den Lilienwagen stattfand.

Zur Bedeutung der Lilien

Weißer Lilien, insbesondere Madonnenlilien (die immer weiß sind), stehen für Unschuld und Reinheit, aber auch für den Tod. Eine gebrochene weiße Lilie steht für den Verlust der Jungfräulichkeit.

Ein **EW:Kunstverständnis** oder ein **EW-4: Allgemeinbildung** fördert diese Information zu Tage. Allerdings kann auch Annegret dies den Abenteurern erzählen, ebenso wie jeder Andere in Straelen, der beruflich mit Blumen zu tun hat.



Drei Tage später fand man die Wasserleiche im Schilf eines Kanals – bemerkenswert war, dass sie eine gebrochene Madonnenlilie in der Hand hielt.

Wilhelm Kröger – Konkurrent von Peer ten Cate

Der vierschrotige Mann Ende vierzig ist die Nummer zwei im Blumen-geschäft von Straelen. Auch er führt den Betrieb seiner Vorfahren weiter, wenn auch, wie die meisten anderen Gärtnereien, eher im Nutzpflanzenbereich denn in der Zierblumenzucht. Letzteres wird nur als zweites Standbein betrieben. Er neidet ten Cate den Erfolg mit seinen Lilien, aber er ist Geschäftsmann genug, um die Möglichkeiten, die sich aus dem Blumenfest ergeben können, zu sehen. Er würde also nichts zu tun, um es zu sabotieren. Um so größer ist seine Genugtuung, dass er ten Cate wenigstens in einem Punkt ausstechen kann – seine Tochter Johanna, und nicht Lilia ten Cate, wird zur ersten Lilienkönigin von Straelen bestimmt. Wenn das Fest ein Erfolg wird, kann man ja im nächsten Jahr sehen, ob nicht eine andere Blume gewählt wird, eine, in deren Anbau Kröger mehr Erfolg hat. Der Tod seiner Tochter trifft ihn schwer. Das Blumenfest ist völlig nebensächlich geworden.

Cornelis ten Cate – verschwundener Sohn

Dies ist der zweite noch lebende Sohn von Peer ten Cate. Auch er sollte ursprünglich eine Gärtnerlehre machen und später im elterlichen Betrieb bzw. für seinen Bruder, der den Betrieb erben würde, arbeiten. Da Cornelis wenig Neigung verspürt, für den Rest seines Lebens unter der Fuchtel von Vater bzw. Bruder zu stehen, zieht er mit fünfzehn in die Welt. Für Peer ten Cate ist dieser Sohn tot, und er weigert sich, über ihn zu sprechen. In diesem Abenteuer spielt er keine Rolle.

Martin Dambacher – Geselle bei ten Cate

Anfang zwanzig, abgeschlossene Gärtnerlehre, seit Lichtmess 1883 (2. Februar) bei ten Cate als Geselle angestellt. Er ist praktisch während der gesamten Woche – mit Ausnahme der Kutschfahrt zum Bahnhof (siehe *Lilienexpress*) – im Außengelände der Gärtnerei ten Cate tätig, wo er sich um die „normalen“ Pflanzen kümmert. Zu den Familienverhältnissen oder den Vorgängen der letzten Woche kann er nur wenig sagen. Obwohl nicht einmal ein halbes Jahr dabei, ist ihm klar, dass die Gärtnerei wohl eingehen wird, sobald Claas ten Cate das Geschäft übernimmt. Die Schlampigkeit, mit der Claas seine Arbeiten erledigt und regelmäßig vom Vater dafür getadelt wird, ist nicht zu übersehen. Andererseits kritisiert der Meister auch oft an Kleinigkeiten herum, die in Martins Augen den Streit eigentlich nicht wert sind. Martin hält zu all dem seinen Mund und versucht, von Peer ten Cate so viel wie möglich über die Lilienzucht zu lernen.

Friedrich Esters – Lehrling bei ten Cate

Mit seinen knapp fünfzehn Jahren ist der Lehrling der Gärtnerei ein gewitztes Bürschchen, das vor allem eins gelernt hat: seinen Kopf unten zu halten beim ewigen Streit im Hause ten Cate und seine Nase nicht in fremde Angelegenheiten zu stecken. Sein Motto ist: „*Was der Meister sagt, wird gemacht.*“ Dem ewig mürrischen Claas ten Cate geht er aus dem Weg, so gut es geht. Aus Geldern stammend, ist er seit September 1882 in Straelen und in der Lehre.

Johannes Giesbert – der Hauch der großen weiten Welt

Falls die Abenteurer Lust auf Kuchen oder andere Backwaren haben oder sich die Zeit in einem Cafe vertreiben wollen – z.B. um die letzten Festvorbereitungen in Straelen zu beobachten –, bietet sich die am Markt gelegene Bäckerei Giesbert an. Dort werden sie vom Lehrling und Sohn des Hauses bedient. Johannes Giesbert, geb. 1865, wird später Mitglied der Zentrumsparterie, Zeitungsredakteur und Politiker. Vom 13. Februar 1919 bis zum 22. November 1922 amtiert er als Reichspostminister.

Die Gärtnerei

„Lilie, Pflanzengattung aus der Familie der Liliaceen mit 45 bekannten, in den gemäßigten Regionen der nördl. Erdhälfte verbreiteten Arten. Zwiebelgewächsen mit großen, aufrecht stehenden oder hängenden, trichter-, glocken- oder schalenförmigen oder flach ausgebreiteten, meist wohlriechenden Blüten. Als Nutzpflanzen können die Lilien nur insofern angesehen werden, als die Zwiebeln einiger Arten in ihrer Heimat, z. B. die in Sibirien, gekocht als Speise dienen. Dagegen werden die meisten Arten mit vielen Varietäten als Zierpflanzen kultiviert.“

Brockhaus' Konversationslexikon. F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896

Von Jan ten Cate, dem Vater des heutigen Inhabers, gegründet, entwickelt sie sich schnell zur besten Blumengärtnerei vor Ort. Während die anderen Gärtnereien mehr mit Gemüse- und Obstanzucht ihr Geld verdienen und die Zierblumen nur als Nebengeschäft betreiben, konzentriert Jan ten Cate sich ganz auf Blumen. Dank des einsetzenden Biedermeiers hat er damit auch guten Erfolg. Als sein Sohn Peer ten Cate das Geschäft übernimmt, verlegt sich dieser vor allem auf die Lilienzucht. Er baut auf ein Geschäft mit teuren Luxusblumen in den Großstädten des Niederrheins wie Köln und Düsseldorf; vor allem seit der Anbindung an das Eisenbahnnetz. Bisher ist die Rechnung allerdings noch nicht aufgegangen; daher treibt Peer ten Cate das Blumenfest voran, um Straelen und damit seine Gärtnerei bekannter zu machen.

Der größte Teil der Anbauflächen befindet sich vor den Stadttoren, etwa zwanzig Minuten zu Fuß entfernt. Auf dem Stadtgrundstück sind neben dem Wohnhaus der Familie ten Cate eine Wagenremise, drei Gewächshäuser und eine kleine Freifläche mit Frühbeeten. Hier ist neben der Anzucht von später ausgesetzten Pflanzen ten Cates kostbare Lilienzucht angesiedelt. Wenn im Abenteuer von „der Gärtnerei“ die Rede ist, ist stets das Stadtgrundstück gemeint.

Kommen die Abenteurer im Laufe des Donnerstags in die Gärtnerei, sind Claas ten Cate und der Lehrling gerade dabei, den Thron für die Lilienkönigin auf den Festwagen zu hieven und dort festzunageln.

Bei einem Besuch am Freitag hängt es von der Tageszeit ab, was die Gruppe zu sehen bekommt. Je weiter der Tag fortgeschritten ist, desto mehr ist von dem Blumenbild zu erkennen, das den Festwagen schmücken soll. Es stellt die Landschaft des Niederrheins dar. Sobald Annegret mit den violetten Lilien eingetroffen ist, nimmt auch der Fluss Gestalt an. Das Arrangement ist großartig! Detailliert sind der Fluss, größere und kleinere Städte, Wiesen und Felder dargestellt. Das Bild ist so gut gesteckt, dass man es als Karte verwenden könnte. Hauptsächlich ist es

Claas ten Cate, der an dem Wagen arbeitet, wobei sein Vater die Arbeit überwacht und Stellen mehrfach neu stecken lässt, wenn sie nicht exakt so sind, wie er es haben will.

Mit einem **EW-4:Sehen** fällt an der rechten unteren Ecke des hinteren Wagenverschlags ein elfenbeinfarbener Pferdekopf aus Blumen auf, der zwar nicht stört, aber auch nicht richtig in die Gesamtkomposition passt. Wen auch immer man danach fragt: Das war ein Einfall von Lilia, die das Motiv auch gesteckt hat; selbst wenn keiner erklären kann oder will, was sie sich dabei gedacht hat. Peer und Claas wissen es natürlich, aber sie haben keinerlei Neigung, dies einem Fremden zu erläutern. Lilia selbst gibt auf direkte Nachfrage Antwort. Sie trägt ein etwa zehn Zentimeter großes Amulett mit eben diesem Motiv, welches sie von ihrer Mutter geerbt hat (s. *Personen: Lilia ten Cate*). Ihr zum Andenken hat sie es am Festwagen verewigt. Für das Abenteuer spielt das Amulett keine Rolle.

Erhalten die Abenteurer die Möglichkeit, sich gründlicher umzusehen – sei es mit Erlaubnis oder ohne –, entdecken sie mit einem **EW-2:Sehen** oder einem **EW+4:Suchen** auf einem der Handkarren, die in der Wagenremise stehen, einige blaue Blütenreste. Gelingt zusätzlich ein **EW:Pflanzenkunde** können diese als Lilien identifiziert werden. Ein zweiter EW mit den gleichen Modifikatoren bzw. ein **EW:Maschinenwesen** ergibt, dass der Wagen frisch geölt wurde.

In der Remise ist eine Art Heuboden eingezogen. Im normalen Betrieb kommen die Spielerfiguren dort nicht hoch. Sollten sie sich jedoch nachts in die Gärtnerei einschleichen, findet man dort neben diversen Dingen für die Gärtnerei auch einen Stapel Säcke. Dreht man sie auf links oder untersucht sie sonst gründlich, sind Reste von frischer Erde und Reste von Blütenblättern, insbesondere blauen, zu entdecken.

Zwei der Gewächshäuser sind tagsüber offen und können, wenn man sich mit Peer ten Cate gut stellt, besichtigt werden. Nachts sind sie abgeschlossen (**EW+4:Schlösser öffnen**). Sie enthalten lange Tische, auf den Holzkisten bzw. Tontöpfe mit Pflanzen stehen. Hauptsächlich sind dies normale Lilien in allen Farben, die den Festwagen schmücken sollen, aber auch andere Pflanzen, die für den Verkauf bestimmt sind. Das dritte Gewächshaus ist auch tagsüber verschlossen und wird den Besuchern nicht gezeigt. Verschaffen sich die Abenteurer dennoch Zutritt, sehen sie exakt das Gleiche, nur das hier die Tische leer sind. Das Gewächshaus ist aber nicht aufgeräumt und ausgefegt – hier wurden die gestohlenen Pflanzen aufbewahrt.

In das Wohnhaus der Familie ten Cate werden die Abenteurer höchstens eingelassen, wenn einem von ihnen ein **EW-4:Beredsamkeit** gelingt. Es handelt sich um ein einfaches Bürgerhaus. Die Möblierung ist solide, aber durchschnittlich. Im Erdgeschoss befinden sich Küche, gute Stube und eine Kammer, in der Lehrling und Geselle schlafen. Im ersten Stock liegen drei Zimmer, das größte ist Peer ten Cates Schlafzimmer, die beiden kleineren die Kammern von Claas bzw. Lilia. In Claas' Kammer befindet sich als einzige Besonderheit ein zweites Bett – die ehemalige Schlafstatt von Cornelis ten Cate, die bisher nicht abgebaut und weggeräumt wurde.

Sonstige Örtlichkeiten

Das beste (und einzige) **Hotel** am Platze heißt *Zum Siegburger*. Es bietet gute, saubere Zimmer und anständiges Essen zu vernünftigen Preisen.

Es ist kein Luxushotel, aber niemand braucht sich Sorge um vielbeinige Mitbewohner im Zimmer zu machen.

Wer im Gemüse- und Blumengeschäft etwas zu sagen hat, trifft sich *Beim Boecksteiger* – einer **Gastwirtschaft** und Bäckerei, etwas abseits vom Zentrum.

Am **Rathaus** werden Bekanntmachungen ausgehängt. Dort kann man während der Amtszeiten die Unterlagen zu Stadtratssitzungen, Stadtgeschichte oder ähnlichem einsehen – natürlich nur mit einer ausreichenden Begründung oder genügend gesellschaftlichem Status.

Straelen verfügt als größere Ortschaft (gegenüber den umliegenden Dörfern) über ein **Postamt** mit Telegrafestation und eine **Gemeindepolizey**.

Das Ende

„Er zog kräftig an den Seilen. Mit einem Ruck lösten sich die Keile und der Wagen rollte den Hang hinunter. Der Thron stand wie eine eins. Hätte er die recht Hand frei gehabt, er hätte gewunken. Wie ein König. Doch so sank er bewegungslos auf den Grund. Selbst wenn er gewollt hätte, eine andere Entscheidung war nicht mehr möglich. Er hatte seinen Weg gefunden.“

„Der Thron der Lilie“

Das Abenteuer kann auf mehrere Arten enden:

- (1) Die Abenteurer können den Lauf der Ereignisse nicht aufhalten – sie treten wie beschrieben ein. Am Samstagmorgen stellt Peer ten Cate fest, dass sowohl der Festwagen als auch sein Sohn verschwunden sind. Eine Suchaktion ergibt, dass Claas zwei der Gespannpferde der Gärtnerei am späten Abend ohne Erklärung aus dem Mietstall geholt hat. Mehrere Personen haben den Festwagen durch die abendlichen Straßen fahren sehen, wegen der allgemeinen Trauer über das ausgefallene Blumenfest aber nicht nachgefragt, was Claas vorhabe. Peer ten Cate hat von der Aktion nichts mitbekommen, da er sich mit anderen Bürgern in der Gastwirtschaft *Beim Boecksteiger* befand und ausgiebig die offensichtliche und so schreckliche Sabotage des Blumenfestes diskutiert hat. Eine großangelegte Suchaktion bringt nach einem halben Tag Ergebnisse: Die Gespannpferde werden in der Nähe des Weiher gefunden – und damit auch die Spuren des Wagens, die in den See führen. Allgemein geht die Polizei von einem weiteren Verbrechen aus, das die Gärtnerei ten Cate treffen soll. Ein schwerer Schlag für den alten Mann, erst Zucherfolg und wertvolles Betriebskapital zu verlieren und nun auch noch seinen Sohn. Peer ten Cate ist ein gebrochener Mann, der die Gärtnerei verkauft, seine Tochter verheiratet und bis zu seinem baldigen Tod in völliger Zurückgezogenheit lebt.
- (2) Die Spieler ziehen rechtzeitig die richtigen Schlüsse, stellen Claas ten Cate spätestens am Weiher und konfrontieren ihn mit den Vorwürfen. Hier reicht ein entsprechend scharf geführtes Gespräch – Samthandschuhe sind der falsche Weg! –, um Claas ein Geständnis abzurufen (kein EW:Schauspielern, normaler WW: Wk/10). Sollte die Begegnung am Weiher stattfinden, unternimmt Claas zwar dennoch einen Versuch, sich mitsamt des Wagens im Wasser zu

versenken, reaktionsschnelle Abenteurer können dies aber verhindern und zumindest Claas retten, wenn auch vielleicht nicht den Wagen. Er lässt sich ohne Gegenwehr festnehmen. für den zweifachen Mord erwartet Claas der Strang.

- (3) Die Abenteurer sind misstrauisch genug, die Gärtnerei ab Donnerstag nicht mehr aus den Augen zu lassen, werden dabei aber von Claas bemerkt. Dieser bekommt es mit der Angst zu tun und lässt Johanna in Ruhe. Die Lieferung violetter Lilien erreicht wie von seinem Vater gewünscht rechtzeitig Straelen und wird umgehend verarbeitet. Claas bricht innerlich zusammen und versucht, mit dem Festwagen Selbstmord zu begehen (siehe *Selbstmord*). Allerdings hat er es in diesem Fall sehr viel schwerer, Straelen unbehelligt zu verlassen. Mehrfach wird er unterwegs angesprochen und nach dem Wohin gefragt. Zwar gibt er niemandem Antwort, aber es sind genug Leute alarmiert, dass sie in der Gärtnerei nachfragen bzw. die Polizei verständigen. Den Trubel sollten aufmerksame Abenteurer problemlos mitbekommen, falls sie Claas nicht sowie aus der Gärtnerei haben aufbrechen sehen und bereits versuchen, ihn aufzuhalten. Auch bei einer solchen Konfrontation hat Claas nur noch einen normalen WW:Wk/10 gegen *Verhören* und kein *Schauspielern*, da er gar nicht mehr willens ist, sich zu wehren oder Vorwürfe abzustreiten. Er gibt allerdings nichts zu, nach dem er nicht gefragt wird, insbesondere nicht den Mord vor zwölf Jahren. Gelingt es, den Selbstmord von Claas bzw. das Versenken des Wagens im Weiher zu verhindern, findet das erste Straelener Blumenfest wie geplant statt. Claas erhält für den Diebstahl und die Zerstörung der Lilien eine relativ kurze Zuchthausstrafe.

Natürlich kann auch alles ganz anders kommen ...

Ausklang

Schlussendlich spielt es für die langfristige Stadtentwicklung von Straelen keine große Rolle, ob das Blumenfest stattfindet oder nicht. Der Verlust seines Sohnes – sei es durch Selbstmord, Todesstrafe oder Zuchthaus – trifft Peer ten Cate schwer. Auch erbringt das Blumenfest (wenn es stattfindet) nicht die erhoffte Werbung für Straelens Blumenbetriebe, und im nächsten Jahr fehlt Peer ten Cate die Energie, noch einmal ein solches Ereignis anzutreiben. Die Ortschaft versinkt für weitere zwanzig

Jahre im Dämmer Schlaf. Erst als sie 1914 die erste große Gemüseversteigerung in Deutschland nach niederländischem Vorbild abhält, setzt der Aufschwung ein. 1928 schließlich, fünfhundert Jahre nach der Erstverleihung, erhält Straelen den ersehnten Stadtstatus zurück.

Belohnungen

Können die Abenteurer die Ereignisse nicht richtig kombinieren, erkennen also Class' Beteiligungen nicht, erhalten sie **25 EP** plus die erspielten EP für erfolgreichen Fertigkeiteneinsatz (alternativ **75 pauschal**). Wird richtig kombiniert, aber nicht rechtzeitig, so dass sich Claas seiner Strafe durch Selbstmord entzieht, bekommen die Abenteurer **100 EP (150 pauschal)**. Die Verhinderung des Selbstmords erhöht die Belohnung um weitere **50 EP**. Schaffen es die Abenteurer, dass Johanna überlebt und Straelen sein Blumenfest feiern kann, gibt es **200 EP (250 pauschal)**.

Eine finanzielle Belohnung ist im Abenteuer nicht vorgesehen.

Fiktion oder Wirklichkeit?

Sämtliche Personen, mit Ausnahme von Johannes Gisbert, sind frei erfunden. Auch die Gärtnerei ten Cate gab es nicht. In den gewerblichen Blumenanbau ist Straelen erst in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts eingestiegen. Zur Zeit des Abenteuers ist Straelen noch recht bäuerlich; eine rudimentäre Industrie gibt der Bevölkerung zeitweise Lohn und Brot. Die Eisenbahnlinie und der Bahnhof Straelen hingegen existiert zur damaligen Zeit, auch wenn Straelen heute nicht mehr ans Eisenbahnnetz angeschlossen ist. Den *Boecksteger* hat es gegeben, es war der Vorgänger des heutigen Hotels *Zum Siegburger*.

Die blauen bzw. violetten Lilien sind Fiktion. Es ist nicht möglich, mit traditionellen Mitteln blaue Lilien zu züchten, da in der Natur nur gelbe, rote, orange und weiße Varianten vorkommen. Die häufig als „blaue Lilien“ verwendeten Schwertlilien haben mit echten Lilien nur den Namen gemein.